

Curriculum Vitae
Prof. Dr. Albert Dietrich
(04.03.1873 – 01.09.1961)

Albert Dietrich (04.03.1873-01.09.1961) promovierte 1896 in Tübingen und habilitierte 1901 ebenda über "[...] die bakterienvernichtende Wirkung bakterieller Stoffwechselprodukte [...]". Er wurde dort 1905 und dann 1913 in Köln außerordentlicher Professor. Zuvor war er seit 1906 Prosektor im Charlottenburger Krankenhaus Westend (Sezieren von Leichen). 1910 beschrieb er "Die Elemente des Herzmuskels". Im Ersten Weltkrieg war er Oberstabsarzt; danach, 1919, berief ihn die Universität Köln zum ordentlichen Professor. 1920 publizierte er "Die Thrombose nach Kriegsverletzungen" und 1926 "Die Erkrankungen der Brustdrüse". 1928 berief ihn die Universität Tübingen und machte ihn zum Direktor des Pathologischen Instituts; 1933/34 war er Universitätsrektor. Zum Abschluss seiner vierten Mitgliedschaft im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung seit 1929/30 war Dietrich der Vorsitzende auf deren Tübinger Tagung (1932). Von 1933 bis 1944 gab er dann die Zeitschrift für Krebsforschung heraus - 1950 publizierte er "Krebs im Gefolge des Krieges" - und von 1951 bis 1955 war er Vorsitzender des Zentralausschusses für Krebsbekämpfung und Krebsforschung. Für seine Arbeit erhielt er 1952 zusammen mit Albert Schweitzer die Paracelsus-Medaille.